

Karl-Ludwig Ackermann

Ein ganz **Großer** ist von uns gegangen

Wenige Tage vor seinem 68sten Geburtstag verstarb plötzlich und unerwartet das DGI-Vorstandsmitglied und unser Freund Dr. Karl-Ludwig Ackermann. Er war menschlich und fachlich ein ganz Großer.

Ein Nachruf von Prof. Dr. Günter Dhom

Am 27.8.1952 wird Karl-Ludwig Ackermann in Eisenberg in der Pfalz geboren. Auch wenn er später ein Weltbürger ist und auf allen Kontinenten Vorträge hält, so bekennt er sich doch stets zu seinen pfälzischen Wurzeln. Natürlich ist Karl-Ludwig Ackermann ein Anhänger des 1. FC Kaiserslautern und feiert ausgelassen mit, als der 1. FC 1998 das Wunder vollbringt, nicht nur in die 1. Bundesliga aufzusteigen, sondern auch gleich deutscher Meister zu werden. Acki kennt viele in „seinem“ Club, denn viele sind auch Patienten bei ihm im fernen Filderstadt – auch Otto Rehhagel gehört dazu. Als es mit dem 1. FC wieder abwärts geht – in die 3. Bundesliga – leidet „Acki“ mit. Das Angebot in den Vorstand des FC Kaiserslautern zu gehen, lehnt er gleichwohl ab.

Zum Glück für die implantologische Szene sagt er aber „ja“, als er im Jahr 2000 von mir gefragt wird, ob er im Vorstand der DGI mitarbeiten möchte. Karl-Ludwig Ackermann wird Schatzmeister und übt dieses Amt über 20 Jahre aus – bis zu seinem Tod. Angebote, das Amt des Präsidenten der DGI zu übernehmen, nimmt er nicht an. Er glaubt, dass er nicht genug Zeit aufwenden könne, um das Amt so verantwortungsvoll und perfekt zu führen, wie es seinem hohen Anspruch an sich selbst entspricht. Zu diesem Zeitpunkt – im Jahr 2000 – ist Acki schon ein Schwergewicht in der Implantologie. Bereits Ende der 70er Jahre kommt er mit der Implantologie in Kontakt – aber nicht, wie dies zu dieser Zeit eher üblich war, nämlich in der Praxis, sondern an einer der beiden Hochschulen in Deutschland, die sich damals wissenschaftlich mit

dem Thema beschäftigten: in Mainz in der Abteilung für zahnärztliche Chirurgie von Professor Peter Tetsch. Dort gehört er zu jener Keimzelle, aus der viele führende Implantologen hervorgehen.

1980 zieht es Karl-Ludwig Ackermann dann nach Filderstadt, in die spätere Sozietät mit seinem Kollegen Axel Kirsch. In dieser Praxis arbeitet er bis zu seinem plötzlichen Tod. Er wohnt zwar in Filderstadt, aber nur unter der Woche. Am Wochenende, wenn er nicht gerade auf der Welt in Sachen Implantologie unterwegs ist, fährt er in die Pfalz, nach Kaiserslautern, in seine Heimat. Dort freuen sich auf ihn seine liebe Frau und sein Freundeskreis. Sein wunderschönes Domizil ist für ein spannendes Leben im Ruhestand vorbereitet. Karl-Ludwig Ackermann hat seinen Ruhestand nicht mehr erlebt.

In seiner Praxis konzentriert er sich jedoch nicht nur auf die Implantologie, wie viele Implantologen. Vielmehr erarbeitet er sich profunde Kenntnisse in Prothetik und Parodontologie. Legendär sind seine frühen Dia-Serien mit Rehabilitationen komplexer, schwieriger Fälle in allerbesten Bild-Qualität – und in einer Ära ohne Photoshop. Auch auf diesem Gebiet ist Karl-Ludwig Ackermann ein ganz Großer. Seine Vorträge haben „Vorbild“-Charakter im besten Sinn. Die Zuhörer merken: Da ist ganz viel Leidenschaft für das Fach, für Perfektion und vor allem dafür, mit anderen Wissen zu teilen.

Karl-Ludwig Ackermann ist auf den Kongress-Bühnen der Welt zu Hause. Es ist beeindruckend dabei zu sein und zu sehen,

welche Wertschätzung die internationalen Kollegen ihm entgegenbringen und wie er immer mit Witz und Humor eine persönliche Beziehung herstellt. Er kennt die Großen der Welt und gehört dazu.

Das gilt auch für seine Patienten. Natürlich hat er eine Kassenzulassung und Patienten aus allen Gesellschaftsschichten. Aber doch auch sehr viele Patienten, deren Namen man in Deutschland kennt. Karl-Ludwig kennt Persönlichkeiten, die den meisten Menschen allenfalls aus den Medien bekannt sind. So erzählt er beeindruckt von der besonderen Atmosphäre und Wärme anlässlich seiner Privataudienz beim Papst.

Über solche Erfahrungen berichtet er jedoch allenfalls im Freundeskreis. Karl-Ludwig Ackermann ist ein bescheidener Mensch, der allen auf Augenhöhe begegnet. Er kümmert sich in der Fortbildung auch um „einfache“ Zahnärzte. Er gibt zahllose Kurse mit wenigen Teilnehmern, manchmal über Wochen. Fast täglich sind Zahnärzte in der Praxis in Filderstadt, um zu hospitieren, zu schauen, zu lernen. Einige dürfen ihre ersten Implantate unter seiner Anleitung setzen. Er ist Dozent in mehreren Curricula und besonders engagiert im Master of Science Studiengang Implantologie und Parodontologie, den die DGI mit der Steinbeis Hochschule durchführt. Dort betreut er Master-Thesen und kümmert sich um seine Studierenden.

Karl-Ludwig Ackermann hat das Leben vieler Menschen positiv beeinflusst. Dafür danken wir ihm sehr. Möge seine Seele in Frieden ruhen.

Wir denken an Karl-Ludwig Ackermann

* 27. August 1952 † 31. Juli 2020

Du hast Menschen begeistert, Du hast Brücken gebaut, Du hast die Zahnmedizin geprägt. Deine Freundlichkeit, Deine Besonnenheit und vor allem Dein Lächeln vermisse ich schon heute. Jeder von uns erinnert eine persönliche, schöne Anekdote mit Dir. Ich werde nie vergessen, wie wir zusammen Schnecken gegessen haben und dabei über Gott und die Welt geredet haben. Diese besonderen Momente sind unbezahlbar, machen uns glücklich und bleiben im Herzen für immer unvergessen. Danke, dass Du Deine Zeit und Deine Wärme mit uns geteilt hast.

Bilal Al-Nawas

Wir sind froh, Dich gekannt und von Dir gelernt zu haben. Unvergesslich sind die vielen Kongresse bei denen das Tagesprogramm mit "Joggen mit Acki" begann. Auf einem dieser Touren sagtest Du uns, dass jeder die Patienten bekommt, die er verdient hat. Auch wenn wir nicht sofort verstanden haben, was Du meinst, haben wir später erkannt, wie recht Du hattest. Wir werden Deine Ratschläge, Lebenseinsichten und Deine unerschütterliche gute Laune sehr vermissen.

Andrea Maria Schmidt-Westhausen und Thilo Meissner

Danke, dass wir uns kennenlernen durften, danke für deine Art auch uns Zahn Technikern auf Augenhöhe zu begegnen. Zu früh bist du gegangen. Du fehlst.

Gerhard Stachulla

Du warst für mich **Vorbild und Denkmal** der Implantologie. Die Studienzeit, die Semester-treffen, Fortbildungen und Diskussionen bleiben immer in Erinnerung, ebenso deine Erfahrungen und deine Bescheidenheit. Wir werden dich bei unserem Semestertreffen schmerzlich vermissen.

Wolfgang Noske

Die Erinnerung an die gemeinsamen Momente mit Dir bringen helle, klare und fröhliche Bilder. Ich ertappe mich dabei, Ideen von Dir zu zitieren, Grundsätze zu nutzen, die so vieles auf den Punkt bringen. Ich merke dabei, wie Du nicht nur geschätzter Kollege sondern auch freundschaftlicher Begleiter warst und sein wirst.

Axel Zöllner

Wer etwas kann, weiß und es dann auch noch klar und (scheinbar) einfach vermitteln kann, der kann großzügig und souverän sein — **ein echter "VIP", very important Pälzer.** Vielen Dank für Dein Wissen, Dein Interesse an der Sache und an den Menschen und besonders für Deine Hilfe.

In Dankbarkeit, Dein Michael Schupp

Mein erster Implantatkurs fand bei Dir vor fast 30 Jahren statt. Für eine Woche durfte ich bei Dir in der Praxis sein und wurde von Dir im Masterstudiengang super betreut. Ich habe Dich immer für deine Leistungen bewundert. Wie kann ein Einziger so viel bewegen? Nun bist Du plötzlich physisch nicht mehr da. Du bleibst aber immer Bestandteil unseres Tuns. Danke!

Rolf Fankidejski

„ Ich hatte neben vielen Fortbildungen, Tagungen und Kursen die Ehre, als Studierende des Masterstudienganges MOI18 an Ihrem letzten Modul vor dem Corona-shut down teilzunehmen. Sie hatten mir bei der Besprechung eines schwierigen Falles einen väterlichen Rat gegeben und wünschten mir so herzlich viel Erfolg für den Rest des Studienganges. Sie waren für mich ein Pionier im Fach Implantologie. Ihr viel zu früher Abschied vom Leben macht mich zutiefst traurig. Ich danke Ihnen für soviel Bereicherung, Fachkompetenz, Herzlichkeit und Offenheit.“

Bitá Pour Saba

Ich erinnere mich noch an unsere erste Begegnung vor knapp 20 Jahren, Du hast mich damals mit Deiner Warmherzigkeit, Kompetenz, Bescheidenheit und vor allem Menschlichkeit in Deinen Bann gezogen. Ich hatte das große Glück und Privileg, Dich näher kennenlernen zu dürfen und einen Teil des Weges mit Dir gemeinsam zu gehen. Vielen Dank für alles, Deine Unterstützung, Deine Freundschaft, Dein immer offenes Ohr, Deine Neugier an allem Neuen und Deine immense Loyalität. Du warst für mich Mentor, Kollege, Kritiker, Legende, persönliches Vorbild und Freund, wie es nur wenige gibt. **Du fehlst mir.**

Florian Beuer

Erfolg hat drei Buchstaben: **TUN** — unter diesem Motto haben ganz viele Menschen zu Acki aufgeschaut und von Ihm gelernt — zu früh ist ein Vorbild gegangen — die private und DGI Familie wird Ihn vermissen

Thomas Schnabel

20 Jahre war ich sein Patient. Ich verabschiedete mich von einem sehr wertvollen Menschen, der immer im Interesse des Patienten geradeaus das sagte, was er dachte. Ich wünsche seiner Familie nur das Beste. **Menschen, die wir lieben bleiben für immer — in unseren Herzen.**

Arthos Weiss

Irgendwann einmal bei Haases Geburtstagsfeier am Tegernsee standen wir zu mehreren zusammen, und jeder erzählte, was die Kinder grad so machen. Du hörtest dir alles geduldig an und meintest schließlich: "An so was hätte ich auch Spaß gehabt, aber leider habe ich keine eigenen Kinder. **Stattdessen seid IHR alle hier meine Familie und meine Kinder,** und ich erfreue mich jeden Tag daran." Karl-Ludwig, danke, dass wir das sein durften. Wir waren es gerne und werden dich und alles, was dich ausgemacht hat, sehr vermissen.

Dietmar Weng

„Gute Menschen gleichen Sternen, sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen“

Dr. Ackermann war ein so guter und menschlicher Kollege wie man sie selten findet. Vielen Dank für all die Hilfe und die netten Gespräche.

Inga Boehncke

Seit 2001, als ich das Glück hatte, für die DGI Veranstaltungen organisieren zu dürfen, kenne ich Dich und ich kann es immer noch nicht fassen, Dich nie mehr zu hören und nie mehr zu sehen. Auch nachdem ich die DGI verlassen habe, haben sich unsere Wege glücklicherweise immer wieder gekreuzt. DANKE für alle Gespräche, Tipps und schöne Momente. Du wolltest immer meine Zahnlücken um den Eckzahn schließen. Jetzt werde ich erst recht diese Lücken in Ehren (er)halten – es sind meine „**Acki-Lücken**“.

„Dei pälzer Mädche“ Marion Becht

Unvergessen als Du trotz Fieber und Heiserkeit unser Mastermodulwochenende gestaltet hast. **„Ihr seid wegen mir gekommen, da werde ich Euch auch etwas zeigen“** hast Du auf unsere besorgten Nachfragen geantwortet. Ein ganzes Wochenende lang hast Du uns, den MOI 11, damals an Deinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lassen, Fragen beantwortet und um jeden Einzelnen gekümmert. Das war gelebte Begeisterung, der sich keiner entziehen konnte. Ich bin unendlich traurig, dass dieser wunderbare Pionier für immer verstummt ist.

Astrid Tabellion

Wie so oft warst Du bei uns nach einer Deiner Fortbildungen in Berlin zu Gast als die Mauer fiel. Wir waren sprachlos, glücklich, tief bewegt. So etwas vergisst man nicht, und ebenso nicht den wunderbaren und treuen Freund Karl-Ludwig Ackermann, nie!

Volker Strunz

